

GR Günter Wagner
Dringlicher Antrag

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 15. Februar 2024

Betreff: Klares Bekenntnis des Gemeinderates gegen das Auseinanderdividieren bei Autofahrern

Dringlicher Antrag

Der Individualverkehr hat insbesondere seit dem Amtsantritt der dunkelrot-grün-roten Stadtregierung einen besonders schweren Stand in der Landeshauptstadt. Die Devise der zuständigen grünen Verkehrsstadträtin Judith Schwentner scheint in etwa wie folgt zu lauten: „Kampf dem KFZ, koste es, was es wolle!“ Dabei wird jedoch zu oft darauf vergessen, dass einerseits viele Grazer noch auf ein KFZ – und sei es nur für Erledigungen außerhalb des Stadtgebietes – angewiesen sind und andererseits jeden Tag tausende Berufspendler die Landeshauptstadt erreichen müssen. Dies ist keineswegs von jedem Ort außerhalb der Stadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln möglich.

Bereits im Januar des vergangenen Jahres tüftelte man im Büro der Verkehrsstadträtin eifrig am nächsten Schlag gegen die Autofahrer der Landeshauptstadt. Wie der „ORF Steiermark“ am 19. Januar 2023 berichtete, wollte man damals gegen Anrainer vorgehen, die ein größeres Fahrzeug besitzen. Konkret hieß es dazu: *„Die Parkplatzsuche in der Stadt ist oft eine Geduldsprobe. Der Parkraum ist knapp und wird noch knapper, je größer das eigene Auto ist. Geht es nach der Grazer Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, soll die Dauerparkkarte, also das Parkpickerl, künftig teurer sein, wenn man ein besonders großes Auto fährt. In deutschen Städten gibt es bereits Modelle, bei denen die Kosten für das Parken von der Autogröße abhängig sind. [...], Wichtig ist dabei zu sagen, dass das für Anrainerinnen und Anrainer gedacht ist, also für alle, die sich eine Ausnahmegenehmigung, also ein Parkpickerl, holen, um im öffentlichen Raum zu parken. Dort schauen wir uns an, dass – je größer das Auto – möglicherweise mehr bezahlt werden muss‘, sagte Schwentner.“* (Quelle: <https://steiermark.orf.at/stories/3190985/>)

Zwischenzeitlich war es still geworden um die absurden Pläne der grünen Vizebürgermeisterin, bis Anfang Februar 2024 Schlagzeilen aus Paris die Runde machten. Dort kam man per Volksbefragung mit einer absurd niedrigen Beteiligung von 5,8 Prozent zum knappen Entschluss, künftig die Parkgebühren für SUVs zu erhöhen. Der Unterschied zu Graz: In der französischen Hauptstadt gilt die Erhöhung nur für Parkende, die keinen Hauptwohnsitz in Paris haben. Nun läuft auch die Anti-Autofahrer-

Maschinerie in der steirischen Landeshauptstadt wieder auf Hochtouren. Wie die „Woche“ am 6. Februar 2024 berichtete, feilt man schon an Plänen, wie auch in Graz die Parkgebühr nach oben geschraubt werden kann. *„Die Erhöhung der Parktarife für SUVs in Paris zieht seine Kreise, auch in Graz. Auf Nachfrage bei Vizebürgermeisterin Judith Schwentner heißt es, dass eine Volksbefragung wie in Paris hier ebenfalls ‚denkbar‘ sei, auch eine Petition im Landtag werde erwägt, denn zuerst sei das Land am Zug.“* (Quelle: https://www.meinbezirk.at/graz/c-politik/auch-graz-koennte-ueber-suv-parken-abstimmen_a6514493) Was seitens der Verkehrsstadträtin unter dem Deckmantel des Kampfes gegen den Klimawandel und als Vorgehen gegen reiche SUV-Besitzer verkauft wird, trifft in Wahrheit oftmals Familien, die schlichtweg auf größere Fahrzeuge angewiesen sind.

Um der ständigen Drangsalierung der auf das Auto angewiesenen Bürger durch das grüne Verkehrsressort Einhalt zu gebieten, braucht es ein geschlossenes und entschlossenes Auftreten des gesamten Gemeinderats.

Namens des Gemeinderates Günter Wagner ergeht daher nachfolgender

Dringlicher Antrag
gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeinderat der Stadt Graz bekennt sich gegen jedwede Differenzierung bei der Einhebung von Parkgebühren für PKW aufgrund von Größe und/oder Gewicht.